Beitrag zur Pilzvegetation des Naturschutzgebietes „Kihlenberg", Kreis Olpe

A. Runge, Münster

Das aus zwei Teilen bestehende, insgesamt 4,6 ha große Naturschutzgebiet „Kihlenberg" liegt 505—535 m ü.d.M. in der Gemarkung Rahrbach. Der Untergrund aus Tonschiefer und Grauwacken verwittert zu einer nährstoffarmen, sauren Bodenkrume. Der Boden trägt Traubeneichen-Birkenwald mit eingestreuten Buchen sowie trokkene Bergheide mit Wacholdern *(Juniperus communis)*, Heidelbeere *(Vaccinium myrtillus)*, Drahtschmiele *(Deschampsia flexuosa)* und Heidekraut *(Calluna vulgaris)* (F. Runge 1958).

Während einer vierstündigen Begehung am 30. 10. 1958 notierte ich die gerade sichtbaren höheren Pilze. Sie stellen mit Sicherheit nur einen Bruchteil der im Jahresverlauf auftretenden Pilzvegetation dar.

Viele Stümpfe sowie reichlich vorhandenes anderes totes Holz von Traubeneichen und Birken lassen zahlreiche holzgebundene Pilze erscheinen. 15 Pilzarten — knapp die Hälfte der gesamten Pilzfunde des Tages — sind Holzbewohner.

Nur auf Laubholz traf ich an:

Geweihartige Kernkeule, *Xylaria hypoxylon* L.
Fleischroter Gallertbecher, *Coryne sarcoides* Jacq.
Birnen-Stäubling, *Lycoperdon pyriforme* Schff.
Violetter Schichtpilz, *Stereum purpureum* Pers.
Zottiger Schichtpilz, *Stereum hirsutum* Willd.
Angebrannter Porling, *Gloeoporus adustus* (Willd.) Pil.
Schmetterlingsporling, *Trametes versicolor* (L. ex Fr.) Pil.
Birkenblättling, *Lenzites betulina* L.
Rosablättriger Helmling, *Mycena galericulata* (Scop. ex. Fr.) Ouél.
Hallimasch, *Armillariella mellea* (Vahl in Fl. Dan. ex Fr.) Karst. (sehr häufig)
Spaltblättling, *Schyzophyllum commune* Fr.
Ziegelroter Schwefelkopf, *Naematoloma sublateritium* (Fr.) Karst.
Brauner Saumpilz, *Drosophila appendiculata* (Fr.) nec alnorum ss. Kühn.-Rom.
Stockschwämmchen, *Kuehneromyces mutabilis* (Schff. ex Fr.) Sing. & Smith.

Auf Nadelholz sah ich am 30. 10. 58 den Geflecktblättrigen Flämmling (*Gymnopilus penetrans* (Fr.) Murr.). Er wuchs an toten Ästchen unter wenigen eingestreuten Kiefern.

Etwas mehr als die Hälfte der am 30. 10. 58 notierten Pilze sind dagegen Bodenbewohner. Da die Krautschicht in der Heide und im Traubeneichen-Birkenwald den Boden fast völlig bedeckt — besonders die Drahtschmiele bildet ausgedehnte Bestände —, sind die Lebensmöglichkeiten für die bodenbewohnenden Pilze wahrscheinlich auch sonst nicht sehr günstig. Als verhältnismäßig pilzreich erwies sich am Untersuchungstage noch ein ziemlich windgeschützter Hang an der Ostseite des Gebietes, an dem sich auch das Fallaub etwas sammeln konnte. Ausgesprochen häufig war der Dehnbare Helmling (*Mycena epipterygia* (Scop. ex Fr.) Gray), der sogar in den dichtesten Schmielenbeständen gedieh. Alle übrigen Pilze traten mehr in Einzelexemplaren oder Einzeltrupps auf.

Als einzigen Birkenbegleiter fand ich den Fliegenpilz (*Amanita muscaria* (L. ex Fr.) Hooker). Unter Eichen erschien der Eichenreizker (*Lactarius quietus* Fr.). Unter den eingestreuten Buchen sah ich jedoch keinerlei Mykorrhizapilze dieses Baumes. Da der Buche ihre charakteristischen Begleiter auf nährstoffarmem, saurem Boden wohl nur in beschränktem Maße folgen (vgl. Kreisel 1957, A. Runge 1958), dürfte das Fehlen echter Buchenbegleiter auch für dieses Gebiet kennzeichnend sein.

Der sauren Bodenkrume entsprechend, traten eine Reihe von Arten auf, die auch sonst gerade dieses Substrat zu bevorzugen scheinen, darunter:

Kahler Krempling, *Paxillus involutus* (Batsch) Fr.
Ockertäubling, *Russula ochroleuca* (Pers.) Fr.
Flatterreizker, *Lactarius thejogalus* (Bull.) Fr.
Kartoffelbovist, *Scleroderma aurantium* (Vaill. ex Pers.) Fr.

Weiterhin notierte ich an bodenbewohnenden Pilzen:

Kleines Gallertköpfchen, *Leotia gelatinosa* Hill.
Zweifarbiger Trichterling, *Clitocybe dicolor* (Pers.) Lge.
Fuchsiger Trichterling, *Clitocybe inversa* (Scop. ex Fr.) Quél.
Dufttrichterling, *Clitocybe suaveolens* (Schum. ex Fr.) Quél.
Amethyst-Bläuling, *Laccaria amethystina* (Fr. ex Bolt.) R. Maire
Rosa Lackpilz, *Laccaria proxima* Boud.
Kleiner Bluthelmling, *Mycena sanguinolenta* (A. & S. ex Fr.) Ouél.
Weißmilchender Helmling, *Mycena galopoda* (Pers. ex Fr.) Ouél.
Kastanienroter Rübling, *Collybia butyracea* (Bull. ex Fr.) Quél.
Rhodophyllus staurosporus (Bres.) Lge.

Zusammenfassend ist zu bemerken, daß das Naturschutzgebiet am Untersuchungstage eine recht alltägliche, durch keinerlei Besonderheiten gekennzeichnete Pilz-Vegetation enthielt — ganz entsprechend

der Tatsache, daß auch die höhere Pflanzenwelt keine „Kostbarkeiten" aufzuweisen scheint (vgl. F. Runge 1958). Jedoch dürfte die Pilzflora insgesamt recht charakteristisch für Traubeneichen-Birkenwald mit eingestreuter Heide mittlerer bis höherer Lagen des Berglandes sein. Sie weicht von der Pilzflora der Eichen-Birkenwälder und der *Calluna*-Heiden des Tieflandes offenbar nicht sehr ab (vgl. Jahn 1954, A. Runge 1958).

Um so mehr überraschte bei der einmaligen Begehung der kleine Fichtenforststreifen, der die eingangs erwähnten beiden Teilgebiete voneinander trennt. Hier wuchsen der Wurzelnde Schwefelkopf (*Naematoloma radicosum* (Lge.) K. & Mbl.), der Punktierte Schneckling (*Hygrophorus pustulatus* (Pers.) Fr.), und der Verdrehte Rübling (*Collybia distorta* (Fr.) Quél.), drei Arten, die bei uns wohl höhere Lagen bevorzugen.

Literatur

Jahn, H.: Zur Pilzflora des Naturschutzgebietes „Heiliges Meer". Naturschutz in Westf., Beiheft zu Natur und Heimat. Münster (Westf.). 14. Jg., 1954, S. 97—115. — Kreisel, H.: Die Pilzflora des Darß und ihre Stellung in der Gesamtvegetation. Feddes Repertorium, Beiheft 137, 1957, S. 110—183. — Runge, A.: Zur Pilzflora des Naturschutzgebietes „Gelmer Heide". Natur und Heimat. Münster (Westf.), 18. Jg., 1. Heft, 1958. — Runge, F.: Die Naturschutzgebiete Westfalens. Münster (Westf.) 1958.

Molluskenkundliche Untersuchungen im Naturschutzgebiet „Norderteich", Kreis Detmold

H.-J. Reichling, Münster

Der Norderteich stellt nach Goethe (1951) mit 21,1 ha Wasserfläche das größte stehende Gewässer des Lipperlandes dar. Der eutrophe Teich ist heute bis auf ein kleines Wehr am Ausfluß eines im nahen Bellerholze entspringenden Baches mit einem breiten Verlandungsgürtel umgeben. In diesem nimmt das Schilf (*Phragmites communis* L.) eine sehr große Fläche ein. In geringerem Maße folgen landeinwärts u. a. Wasserschwertlilie (*Iris pseudacorus* L.) und Wasserschwaden (*Glyceria aquatica* (L.) Wahlenb.).

Über die Molluskenfauna ist im Gegensatz zur Vogelwelt noch wenig bekannt. Runge (1958) erwähnt folgende 7 Arten:

Limnaea stagnalis (viel),
Limnaea auricularia,
Limnaea palustris,
Gyraulus albus (sehr viel),
Armiger cristatus,
Acroloxus lacustris,
Bithynia tentaculata.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Heimat

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Runge [Anacker] Annemarie

Artikel/Article: Beitrag zur Pilzvegetation des Naturschutzgebietes "Kihlenberg", Kreis Olpe 109-111